

Machbarkeitsstudie „Aktiv- und Gesundheitshalle in Bredstedt“

Bestandsaufnahme, Konzeption und Empfehlung

12. Januar 2010

Übersicht (1)



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

1. Einleitung	4
1.1 Auftrag	5
1.2 Ausgangslage	6
2. Bauliches Konzept	7
3. Nutzungsansprüche	12
3.1 Schulsport	16
3.2 Vereinssport	18
3.2.1 Breitensport	18
3.2.2 Leistungssport	19
3.3 Integrationssport	20
3.3.1 Fachkliniken Nordfriesland gGmbH	20
3.3.2 Sozialzentrum Bredstedt	22
3.3.3 NFE Breklum GmbH	24
3.4 Innovative Angebote	25
3.4.1 Kletterwand	25
3.4.2 Hochseilgarten	26
3.5 Fitness- und Gesundheit	29
3.5.1 Fitnessstudio Olympia	29
3.5.2 Physiotherapie	30

Übersicht (2)



3.6 Sonstiges	31
3.6.1 Stadt Bredstedt	31
3.6.2 Bürgersolaranlage	32
3.6.3 Sportschänke	34
3.6.4 Tourismus	35
3.7 Zusammenfassung	37
4. Bauliche und rechtliche Anforderungen	38
4.1 Kletterwand/ Hochseilgarten	39
4.2 Leichtathletikstützpunkt	41
4.3 Fußballstützpunkt (Halle/ Indoor)	42
4.4 Handballstützpunkt	43
5. Schlussfolgerungen	44
5.1 Bauliches Konzept	45
5.2 Förderung und Finanzierung	46
5.3 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	48

1. Einleitung

Die GLC Glücksburg Consulting AG wurde am 13.01.2009 vom Amt Mittleres Nordfriesland beauftragt, die Projektidee Aktiv- und Gesundheitshalle am Standort Bredstedt auf ihre Tragfähigkeit, Machbarkeit und Umsetzbarkeit zu überprüfen. Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

- Erarbeitung einer ausführlichen Bestandsanalyse,
- Befragung von Vertretern aller relevanten zukünftigen Nutzergruppen,
- Analyse von Bestand und Entwicklungsmöglichkeiten der Nutzungsvorstellungen von Leistungsanbietern im Sport- und Gesundheitswesen in der Region,
- Überprüfung und inhaltliche Optimierung des vorliegenden Bauentwurfs und der Konzeption,
- Recherche der inhaltlichen, baulichen und rechtlichen Anforderungen für Stützpunkttraining und Zusatznutzungen,
- Recherche und Bewertung von Fördermöglichkeiten,
- Hinweise zur Machbarkeit und Empfehlungen zur Projektumsetzung.

Nach detaillierter Absprache mit dem Auftraggeber wurde die Studie nach Abarbeitung dieser Schritte beendet, da zum jetzigen Zeitpunkt unter Berücksichtigung von Fördermitteln, Eigenkapital und kommunalen Finanzierungsoptionen die Machbarkeit nicht gegeben ist.

1.2 Ausgangslage



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Die Gemeinschaftsschule Bredstedt, deren Träger der im Dezember 2009 gegründete Schulverband Mittleres Nordfriesland ist, ist aus der Realschule Bredstedt entstanden. In den kommenden Jahren sind steigende Schülerzahlen zu erwarten. Neben Erweiterungsbauten für Klassen-, Fach- und Gemeinschaftsräume wird in den nächsten Jahren der Bau einer Schulsporthalle erforderlich. Im Rahmen der ehren- und hauptamtlichen Gremien der AktivRegion Nordfriesland Nord wurde die Projektidee einer Leichtathletik – Indoor – Sporthalle entwickelt. Mit der Projektidee sollten zusätzlich zu der Basisaufgabe als Schulsporthalle weitere Funktionen in die Halle integriert werden. Wichtigste Bausteine sind dabei die bauliche Erweiterung zum Leichtathletikstützpunkt mit einer Kurzsprintbahn und die Schaffung von Möglichkeiten für Gesundheits- und Integrationssport.

Prämisse des Auftraggebers für alle konzeptionellen und baulichen Erweiterungen des Ursprungskonzeptes „Schulsporthalle“ war dabei, für zusätzliche Nutzungen auch weitere Fördermöglichkeiten zu erlangen. Erste Gespräche mit Vertretern des Sozialministeriums sowie die ersten Aussagen zum Konjunkturpaket II für Kommunen boten die notwendigen Anreize, den Bauentwurf und die Nutzungsideen im Detail zu prüfen und auf Machbarkeit zu untersuchen.

2. Bauliches Konzept

2. Bauliches Konzept (1)

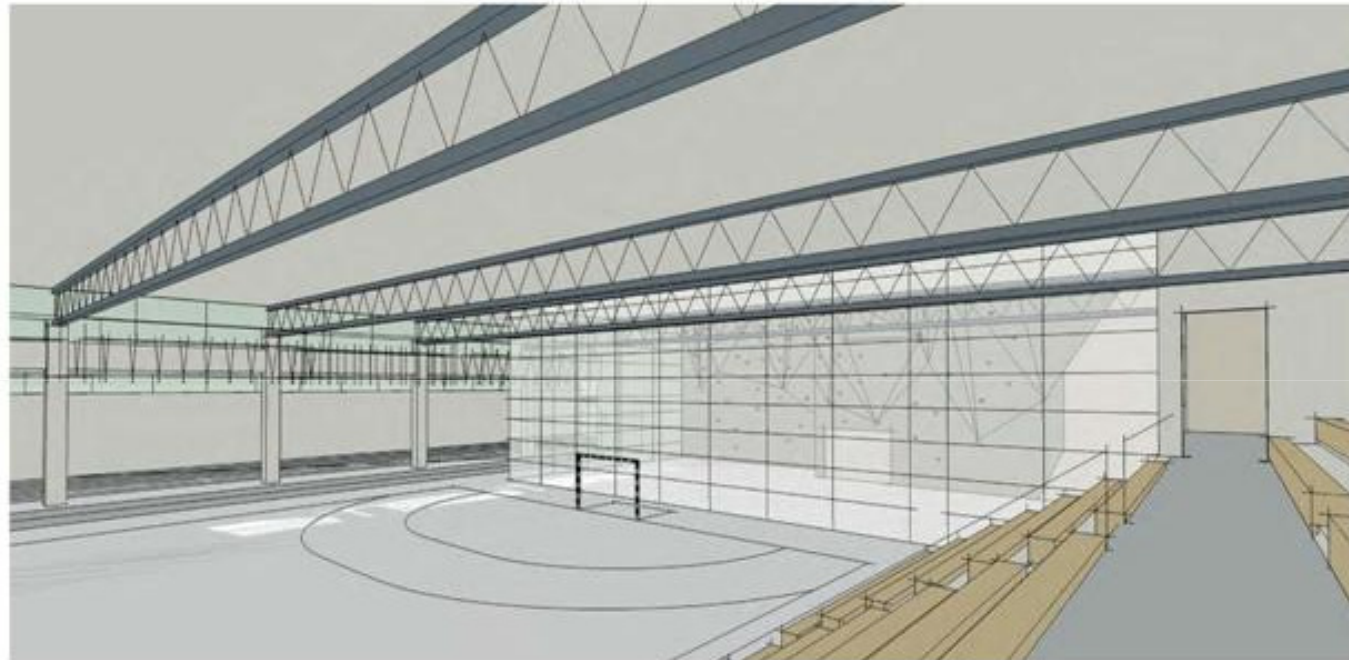


Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

- ▣ Das vorliegende bauliche Konzept vom 29.10.2008 wurde von Dipl. Ing Architekten Dethlefsen und Lundelius, Bredstedt, erstellt.
- ▣ Die Hallenfläche beträgt 20 x 40 m. Eine Teilung der Halle in zwei Felder ist vorgesehen, eine Dreiteilung wäre grundsätzlich auch möglich.
- ▣ Seitlich an die Halle angedockt ist ein sog. Laufschauch mit 50 m Sprintbahn sowie Start- und Auslaufbereich.
- ▣ In dem Luftraum über dem Laufschauch ist ein Indoor-Klettergarten vorgesehen, hierfür wurde ein Invest von 50.000 Euro kalkuliert.
- ▣ Ebenfalls seitlich angedockt ist eine Weitsprunggrube mit Anlaufstrecke.
- ▣ Das Foyer mit einer Größe von knapp 300 qm befindet sich im Verbindungsbereich zur vorhandenen Halle.
- ▣ Im Foyer ist an der Wand zu den Bestandsgebäuden eine Kletterwand geplant.
- ▣ Im Obergeschoss liegen die Umkleiden und Sanitärbereiche für Sportler, getrennt nach den beiden Hallensegmenten und dem Geschlecht.
- ▣ Die ca. 200 qm Tribünen sind ausziehbar.
- ▣ Im Erdgeschoss sind Umkleidemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vorgesehen.
- ▣ Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich die Sportgastronomie mit Gastraum, Clubraum und Küche. Die Sportgastronomie ist mit dem Foyer verbunden und damit in der Lage, Veranstaltungen im Foyer gastronomisch zu versorgen.
- ▣ Das Gebäude soll mit einem Flachdach versehen werden.

2. Bauliches Konzept (2)



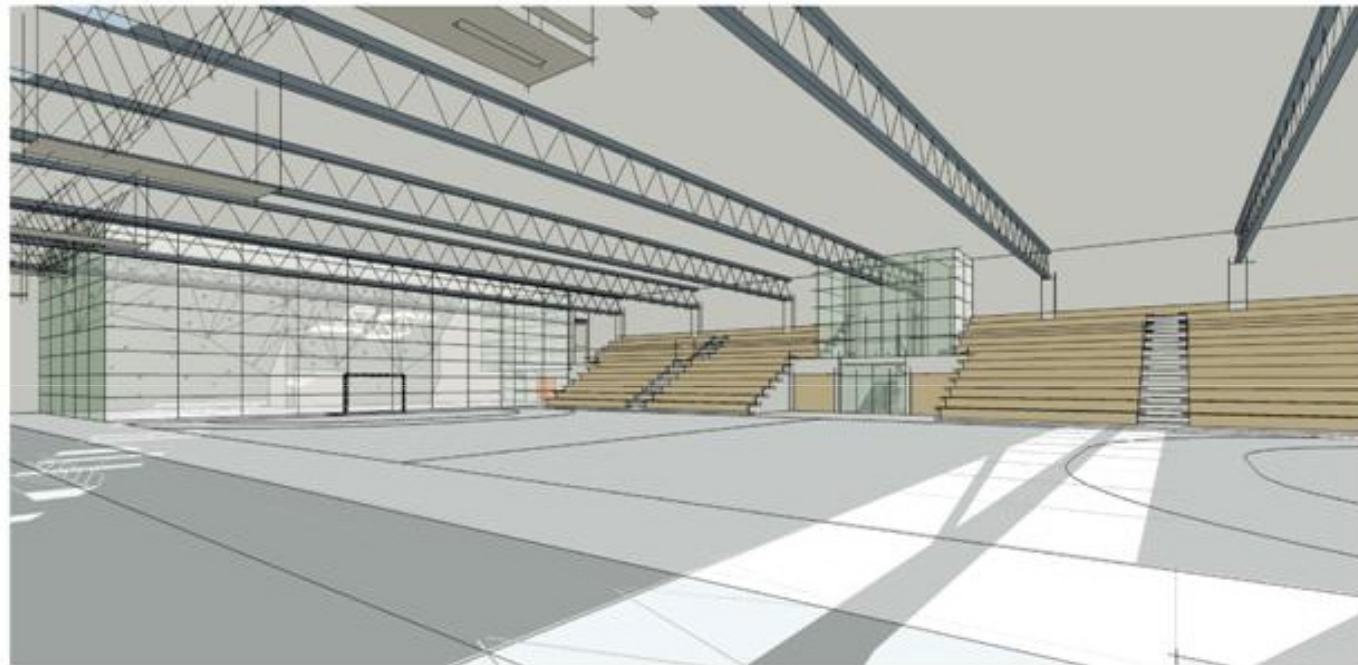
TRIBÜNE - CLIMBINGWAND

NEUBAU EINER AKTIV- UND GESUNDHEITSHALLE
AMT MITTLERES NORDFRIESLAND - STADT BREDSTEDT

PERSPEKTIVE

DIPL. ING. ARCHITEKTEN
JÜRGEN DETHLEFSEN - ANDREAS LUNDELJUS
2561 BREDSTEDT - BAHNHOF - TEL. 0471 / 9190 - E-mail: bredst@detlun.de

2. Bauliches Konzept (3)



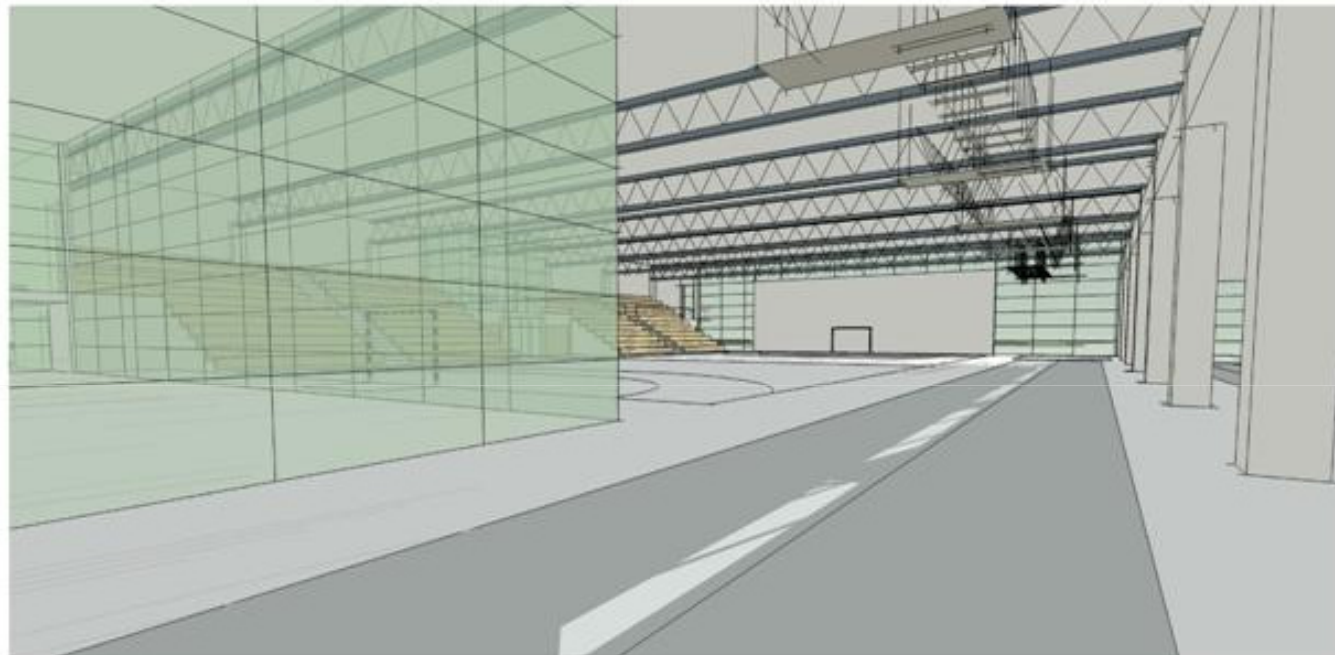
SPIELFELD

NEUBAU EINER AKTIV- UND GESUNDHEITSHALLE
AMT MITTLERES NORDFRIESLAND · STADT BREDSTEDT

PERSPEKTIVE

DIPL. ING. ARCHITEKTEN
JÜRGEN DETHLEFSEN · ANDREAS LUNDELIUS
25621 BREDSTEDT · SAARHOF · TEL. 9471/9100 · E-mail: redstedt@architekten.de

2. Bauliches Konzept (4)



WEITSPRUNGBAHN - HOCHSEILGARTEN

NEUBAU EINER AKTIV- UND GESUNDHEITSHALLE
AMT MITTLERES NORDFRIESLAND - STADT BREDSTEDT

PERSPEKTIVE

DIPLOM-INGENIEUR ARCHITECTEN
JÜRGEN DETHLEFSEN - ANDREAS LUNDELJUS
29621 BREDSTEDT - BARNHOF - TEL. 04871 / 91090 - E-MAIL: bredstedt@b-architekten.de

3. Nutzungsansprüche

3. Nutzungsansprüche (1)

Die Gespräche mit den jetzigen und potentiellen Nutzern erfolgten im Februar und März 2009. Dabei wurden Vertreter aller zukünftig möglichen Nutzer als auch aller möglichen Anbieter von Leistungen sowie potentielle Kooperationspartner befragt. Wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ansprüche an die bauliche Ausstattung sowie das Herausarbeiten von Synergien und Nutzungskonkurrenzen. Ebenso wurde der Finanzierungsbeitrag des Nutzers für das geplante Vorhaben abgeschätzt.

- Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden in der Regel persönliche Gespräche vor Ort durchgeführt, zusätzlich eine untergeordnete Anzahl von Telefonaten.
- Übergeordnetes Thema jedes Einzelgesprächs war die Konkretisierung des Nutzungsinteresses in Bezug auf:
 - bauliche Anforderungen,
 - Nutzungshäufigkeit und -intensität,
 - mögliche Synergien zu vorhandenen Einrichtungen,
 - Nutzungskonkurrenzen,
 - Finanzierungsbeitrag des Nutzers (Nutzungsentgelt, Pacht, Beteiligung an den Investitionskosten).
- Je nach Gesprächspartner wurden weitere zusätzliche Aspekte behandelt.

3. Nutzungsansprüche (2) Gesprächsliste, S.1

Institution, Nutzer	Ansprechpartner, Teilnehmer	Ortstermin	Telefonat	Inhalt
Amt Mittleres Nordfriesland	Frau Rössel Herr Paulsen	div.	div.	Projektkontakte, Begleitung
Schulträger: Schulverband i. Gr.	Sprecher: AVorst. Paulsen	Zur Zeit kein Gespräch erforderlich, alle Unterlagen des Schulverbandes zur geplanten Halle liegen vor, Kontakt über Herrn Paulsen. Herr Paulsen entscheidet auch, wann es sinnvoll ist, den Schulverband weiter einzubinden		
Dipl. Ing. Architekten Dethlefsen und Lundelius	Herr Lundelius	3. Februar	div.	Architektonisches Konzept, Projektkontakte
Gemeinschaftsschule Bredstedt	Schulleiter Knud Jessen, Herr Nissen	3. Februar	div.	Bedarf der Gemeinschaftsschule an Sporthallenkapazität
Fachkliniken Nordfriesland gGmbH	Herr Gatzmaga; Dr. May, Gatzmaga, Herr Paulsen, Frau Rössel	3. Februar, 20. Februar	div.	Nutzungsinteresse der Fachklinik
Stadt Bredstedt	Herr Bgm. Hems	20. Februar		Städt. Interesse Sport, Bedarf Kindergärten, Planungen für Bestandsgebäude der Sportschänke
Fitnessstudio Olympia	Frank De Paoli	6. Februar		Mögl. Erweiterungsabsichten, Synergien
Fitnessbetreiberin (ohne Räumlichkeiten)	Marion Bauer	nicht erreicht		Investitionsinteresse
Bredstedter TSV	Reinhard Jessen, Herr Jensen	6. Februar		Planungen, Bauliche Anforderungen, Nutzungsideen, Entgelte
Landessportverband	Herr Buyny		4. März, 28. August	Förderung
Schleswig-Holst. Fussballbund	Herr Kostmann, Herr Jespersen		12. März	Bauliche Anforderungen, Förderung
S-H Handballbund	Herr Adamski		div.	Bauliche Anforderungen, Förderung

3. Nutzungsansprüche (3) Gesprächsliste, S. 2



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Institution, Nutzer	Ansprechpartner, Teilnehmer	Ortstermin	Telefonat	Inhalt
Deutscher Leichtathletikverband	Herr Kern		12. März	Bauliche Anforderungen, Förderung
Pächterin Sportschänke	Andrea Arndt	12. Februar		Planungen, Synergien
energie kompetenz centrum (eec)	Herr Klüver	3. Februar		Anforderungen Bürgersolaranlage
DAV Alpenverein Flensburg	Herr Schade		div.	Bestand, Planungen Kletterwände Schleswig-Holstein Nord
Indoor-Hochseilgarten	Martin Morzik, Herr Niespor	3. Februar	div.	Baulichen Anforderungen, Nutzungsinteresse, Investitionsbereitschaft
Tourismusverein Bredstedt u.U.	Frau Claudia Weinbrandt, Bgm. Ockholm, Frau Bischoff	20. Februar		Bedarfe Tourismusverein, Nutzungsinteresse
NFE, Nachklinische Förder- einrichtung	Herr Rummel		9. Februar	Nutzungsinteresse
Sozialzentrum Breklum	Hr. Dr. Meyer	12. Februar	div.	Nutzungsinteresse
MLUR	Herr Thoben		div.	Förderung AktivRegion und Konjunkturprogramm, Projektkontakte
MSGJFS	Frau Dr. Duda		div.	Förderung
Vors. LAG	W. Bockholt, Bgm. Niebüll			zurückgestellt, nur bei Beantragung als Leuchtturmprojekt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland	Herr Volmari			zurückgestellt
DEHOGA Kreisverband				zurückgestellt

3.1 Schulsport Gemeinschaftsschule Bredstedt (1)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Die vorhandene Sporthalle der Gemeinschaftsschule Bredstedt wird nicht nur für schulische Belange (Schulsport), sondern auch von außerschulischen Organisationen genutzt. Sie ist bereits heute deutlich überbelegt.

- ❑ Die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule werden von heute 650 Schülern in den nächsten Jahren auf 900 bis 950 Schülerinnen und Schüler steigen. Nach 2014 werden sinkende Schülerzahlen prognostiziert.
- ❑ Das Spielfeld der vorhandenen Halle (Spielfeld 48 x 25 m) wird dreigeteilt.
- ❑ Jetzige Nutzung der vorhandenen Halle durch die Gemeinschaftsschule selbst:
 - ❑ Drei Hallendrittel sind vormittags für die Schule reserviert. Dies entspricht 3 x 30 Unterrichtsstunden pro Woche. Ausweichunterricht findet in der BGS-Sporthalle statt (Nachteil: zeit- und kostenintensiver Schülertransport mit dem Bus zwischen Halle und Schule).
 - ❑ Dreimal pro Woche findet die offene Ganztagschule (Mo, Di, Do) bis 15.00 Uhr statt. Zu diesen Zeiten können andere Nutzer, wie z.B. die Fachkliniken und der Sportverein, die Halle nicht oder nur eingeschränkt nutzen.
- ❑ Durch den Bredstedter TSV wird die Halle nachmittags und abends bis 22.30 Uhr belegt.
- ❑ Die Förderschule Hauke Haien in Bredstedt nutzt die Halle über 10h/Woche mit.
- ❑ Der Bedarf an zusätzlicher Hallenkapazität durch den Neubau einer weiteren Sporthalle liegt bei 60 Stunden pro Woche (vormittags, frühe Nachmittagsstunden).
- ❑ Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wird die Höchstbelegung dieser geplanten Halle zwischen 2010 und 2014 entstehen, danach werden wieder Hallenkapazitäten frei werden.

3.1 Schulsport

Gemeinschaftsschule Bredstedt (2)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

- Im Sommer besteht grundsätzlich ein deutlich geringerer Bedarf an Hallenkapazität (Ferien, Außensport), d.h. mindestens ein Hallenfeld der geplanten Halle kann während dieser Zeit verlässlich für andere Nutzungen freigehalten werden.
- Die Nutzung eines Hochseilgartens in der geplanten Aktiv- und Gesundheitshalle würde für die Schule ein interessantes, sinnvolles Ergänzungsangebot darstellen. Der pädagogische Effekt des Trainings im Hochseilgarten kann ausgleichend bei problematischen Klassenstrukturen wirken, die Teambildung in einer Klasse stärken und den Ausgleich bei sozialen Unterschieden fördern.
- Die Schule würde für die Nutzung des Hochseilgartens einen professionellen Trainer benötigen, da die Sportlehrer zur Anleitung nicht ausreichend qualifiziert sind.
- Eine Kletterwand wäre als schulisches Ausflugsziel auch für andere Schulen in der Region von Interesse. Für auswärtige Schulen allerdings nur dann, wenn zeitgleich ein störungsfreier Sportunterricht in der Halle gewährleistet werden kann.
- Mindestanforderung an die geplante Aktiv- und Gesundheitshalle sind 2 Hallenfelder.
- Zusätzlich werden Tribünen für die Zuschauer bei Wettkämpfen und Veranstaltungen gewünscht.
- Die Finanzierung der Halle soll durch den Schulverband Mittleres Nordfriesland erfolgen. Die zur Verfügung gestellten Mittel würden voraussichtlich den Bau einer Standardschulsporthalle abdecken. Die Kosten für Foyer, Tribünen, Laufschauch, Sprunggrube, Hochseilgarten und Kletterwand wären anderweitig aufzubringen.

3.2 Vereinssport

3.2.1 Bredstedter TSV, Breitensport

Wichtigster außerschulischer Nutzer der jetzigen Schulsporthalle ist der Bredstedter Turn- und Sportverein (BTSV). Seitens des Vereins besteht ein hoher Bedarf an zusätzlichen Hallenzeiten für Breiten- und Leistungssport.

- Der Bredstedter Turn- und Sportverein von 1864 e.V. hat über 1.000 Mitglieder, die in 13 Sparten organisiert sind.
- Zur Zeit entrichtet der Verein jährlich einen Beitrag von 10.000 € für die Nutzung der städtischen Sportanlagen (Sportplätze, Hallen Süderstr. und BGS) an die Stadt Bredstedt.
- Die Anforderungen an den Trainingsbetrieb unterscheiden sich beim Breiten- und beim Leistungssport.
- Erstes Vereinsinteresse im Bereich des Breitensports ist die Ausweitung von normaler Hallenkapazität für den regulären Übungsbetrieb. Sowie weitere Kapazitäten vorhanden sind, wird der Verein:
 - neue Angebote schaffen,
 - die Übungszeiten pro Trainingszeit verlängern,
 - Doppelbelegungen abbauen,
 - Gruppengrößen reduzieren.

3.2 Vereinssport

3.2.2 Bredstedter TSV, Leistungssport



Glücksbürg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Der Bredstedter TSV strebt an, zusätzlich zum bereits bestehenden Fußballstützpunkt die Anerkennung als Handball- und Leichtathletikstützpunkt zu erlangen. Der Bredstedter TSV kann jährlich bis zu 13.000 € für Hallennutzung und die Anmietung von Räumlichkeiten für seine Geschäftsstelle entrichten, unter der Bedingung des Wegfalls der derzeitigen Gebühr zur Nutzung der Sportanlagen an die Stadt Bredstedt.

- Im Bereich des Leistungssports ist Bredstedt bereits Stützpunkt für das Fußballtraining.
- Um als Handballstützpunkt anerkannt zu werden, wird eine zweite Halle benötigt.
- Der Bredstedter TSV ist Heimatverein einiger landesweit erfolgreicher Leichtathleten. Er möchte durch die baulichen Anlagen der geplanten Halle die Möglichkeit bekommen, Stützpunkt für Leichtathletik zu werden.
- Weitere Nutzungsideen des Bredstedter TSV im Rahmen des Projektes „Aktiv- und Gesundheitshalle“ sind:
 - Schaffung von Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle (z.B. im Gebäude der jetzigen Sportschänke),
 - Fußball- und Handballcamps in den Ferien,
 - Angebote für Leichtathletiktraining für umliegende Vereine: Husum, Dreisdorf, Breklum, Mildstedt, Niebüll, Flensburg, Schleswig,
 - Schaffung von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten (für Camps- und Ferienlager).
- Der Bredstedter TSV könnte für die Nutzung der neuen Halle jährlich 10.000 € zur Verfügung stellen. Dies allerdings nur dann, wenn die jetzige Gebühr für die Nutzung der Sportanlage in gleicher Höhe an die Stadt Bredstedt ersatzlos gestrichen wird.
- Weiterhin ist der Verein grundsätzlich bereit, für 3.000 € pro Jahr Räumlichkeiten für eine Geschäftsstelle anzumieten.

Quelle: Herr Reinhard Jessen, Herr Jensen, u.a. 03.02.2009.

Partner von ECOVIS®

3.3 Integrationssport

3.3.1 Fachkliniken Nordfriesland gGmbH (1)



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH nutzen zur Zeit beide Sporthallen in Bredstedt. Der vorhandene Bedarf an Hallenkapazitäten wird damit nicht abgedeckt.

- Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH sind aus der Fusion des Fachkrankenhauses Nordfriesland und der Fachklinik Breklum hervorgegangen. Das Leistungsspektrum der Kliniken reicht von Allgemeinpsychiatrie über Abhängigkeitserkrankungen und Psychosomatik bis hin zur Umweltmedizin.
- Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH sind sowohl im Bereich der Akutversorgung als auch in der Rehabilitation tätig. In beiden Versorgungsformen sind Sport und Bewegung wesentliche Bestandteile der Therapien.
- Der Krankenhausstandort in Breklum verfügt über eine eigene kleine Bewegungshalle, die den vorhandenen Bedarf bei weitem nicht abdeckt.
- Bauvorhaben im Krankenhausbereich sind Entscheidung des Landes Schleswig-Holstein gemäß Krankenhausfinanzierungsgesetz bzw. Landeskrankenhausplanung. Ein beantragter Hallenneubau wurde landesseitig abgelehnt. Derzeit verfolgen die Kliniken keine weiteren Neubauplanungen zur Errichtung einer weiteren Sport- oder Bewegungshalle.
- Zum jetzigen Zeitpunkt nutzen die Fachkliniken am Standort Bredstedt für 2 Stunden pro Woche die Schulsporthalle Süderstraße und zusätzlich die BGS-Halle.

3.3 Integrationssport

3.3.1 Fachkliniken Nordfriesland gGmbH (2)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH haben einen Bedarf an wöchentlich 11 Stunden normaler Hallenkapazität und weiteren 4 Stunden in sonstigen kleineren Räumlichkeiten. Die Geschäftsführung der Kliniken würde mit dem Träger der Baumaßnahme eine Nutzungsvereinbarung (Nutzungsentgelt gegen fest zugesicherte Hallenzeiten) schließen.

- Sport und Bewegung sind wichtige Bestandteile der in den Fachkliniken angebotenen Rehabilitationsmaßnahmen. Die Rehabilitationsmaßnahmen werden nach engen Ablaufplänen durchgeführt. Dadurch ergibt sich der Bedarf an Hallenkapazitäten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils nachmittags zwischen 13 und 16 Uhr.
- Im Bereich der Psychosomatik liegt der Bedarf an Hallennutzungszeiten eher vormittags.
- Die Rehabilitationsmaßnahmen werden gemäß SGB VI über freie Leistungsvereinbarungen mit den Kostenträgern vereinbart. Die Deutsche Rentenversicherung Nord ist Verhandlungspartner bei allen Kostenverhandlungen über Investitionen.
- Der Bedarf an zusätzlicher Hallenkapazität für die Fachkliniken liegt bei insgesamt 15 Stunden pro Woche, mit höherem Bedarf bei den Rehabilitationsmaßnahmen als in der übrigen therapeutischen Versorgung (Psychosomatik und Akutpsychiatrie).
- Der Schwerpunkt des Bedarfes liegt bei normalen Hallenkapazitäten (ca. 70% des Bedarfes).
- Die restlichen 30% verteilen sich auf Angebote für spezielle Gruppen, die in kleineren Räumlichkeiten, gerne auch unter Nutzung von Kletterwand und Hochseilgarten, durchgeführt werden sollen.
- Die Geschäftsführung der Kliniken würde mit dem Träger der Baumaßnahme eine langfristige Nutzungsvereinbarung (Nutzungsentgelt gegen fest zugesicherte Hallenzeiten) schließen.

Quelle: Dr. May und Herr Jens Gatzmaga am 20.2.2009, Herr Gatzmaga am 3.2.2009

Partner von ECOVIS®

3.3 Integrationssport

3.3.2 Sozialzentrum Bredstedt (1)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Das Sozialzentrum Bredstedt hat ein Interesse an integrativen Sportmaßnahmen am Standort Bredstedt, um jugendlichen Hartz IV-Empfängern Maßnahmen zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben anzubieten.

- Das Sozialzentrum Bredstedt betreut zurzeit ca. 200 jugendliche Hartz IV-Empfänger, davon sind nach Einschätzung der Leitung des Sozialzentrums etwa 10-15% für sportliche Maßnahmen geeignet.
- Erfahrungsgemäß werden institutionelle Anlaufstellen und Sportvereine von den Klienten aufgrund der hohen Mitgliedsbeiträge und der Unsportlichkeit bzw. dem Aggressionspotential der Jugendlichen nicht frequentiert. Gleichwohl ist es bundesweit gesicherter Erfahrungswert, dass sportliche Maßnahmen erfolgreich beim Hemmnisabbau für die Arbeitsaufnahme sind. Sie können positive Auswirkungen auf Teamfähigkeit und Verlässlichkeit haben und zudem zur Stärkung der körperlichen Fitness und zum Abbau von Aggressionen beitragen.
- Das Eingliederungsbudget des Sozialzentrums wird vom Bund zugewiesen und schwankt jährlich in seiner Höhe.
- Vom Sozialzentrum angebotene Maßnahmen werden grundsätzlich an freie Träger ausgeschrieben. Das ausgeschriebene Budget umfasst sämtliche Kosten der Maßnahme (Fahrtkosten der Teilnehmer, Trainer, Räumlichkeiten und sonstige Kosten).
- Hohe individuelle Fahrtkosten der Teilnehmer verringern das Gesamtbudget für Eingliederungsmaßnahmen. Für das Sozialzentrum stellt der Standort Bredstedt insofern ein idealer Standort für Maßnahmen dar, da die Stadt aus den umliegenden Gemeinden gut per Bahn und Bus erreichbar ist.

3.3 Integrationssport

3.3.2 Sozialzentrum Bredstedt (2)



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Das Sozialzentrum Bredstedt kann keine investiven Mittel für den Sporthallenneubau zur Verfügung stellen. Durch Hallennutzungsentgelte der Maßnahmenträger kann ein kleinerer, in seiner jährlichen Höhe variierender Beitrag zur laufenden Finanzierung geleistet werden.

- Das Angebot von Klettern und Training im Hochseilgarten wäre innovativ in Nordfriesland. Durch Bekanntmachung bei den umliegenden 6 Sozialzentren kann der formulierte Bedarf noch deutlich steigen.
- Das Sozialzentrum verfügt über keine eigenen Investitionsmittel. Für innovative Maßnahmen im Bereich Integrationssport können jährlich ca. 20-25.000 € Gesamtbudget bereitgestellt werden, von denen die Maßnahmenträger unter anderem auch das Nutzungsentgelt für die Halle entrichten müssten.

3.3 Integrationssport

3.3.3 NFE Breklum GmbH



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Die NFE Breklum GmbH betreut Menschen mit erworbener Hirnschädigung. An der Nutzung von Hallenkapazitäten ist die NFE grundsätzlich interessiert, die daraus resultierenden Nutzungsentgelte werden als vernachlässigbar eingestuft.

- Die NFE Breklum GmbH (Nachklinische Fördereinrichtung) ist Dienstleister für die Husumer Werkstätten, einer Einrichtung des Diakonie- Hilfswerks Schleswig- Holstein. Die Husumer Werkstätten betreiben im Haus Dravendahl in Breklum eine Werkstatt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung in den Bereichen Berufsbildung und Arbeit (24 Plätze).
- Für die dortigen Klienten wäre ein Sportangebot hilfreich, zur Zeit reichen die vorhandenen Hallenkapazitäten in Bredstedt dafür nicht aus.
- Weiterhin hat die NFE GmbH grundsätzlich Interesse, präventive Gesundheitskurse (Rückenschule etc.), sog. IGEL-Leistungen, auf dem freien Gesundheitsmarkt anzubieten.
- Die NFE GmbH hat den Wunsch, dass kleinere Kursräume für Angebote mit bis 15 Teilnehmern vorgehalten werden.
- Die über die NFE GmbH zu erzielenden Nutzungsentgelte werden als vernachlässigbar eingeschätzt.

3.4 Innovative Angebote

3.4.1 Kletterwand



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Eine Kletterwand wäre ein sinnvolles Ergänzungsangebot für Trendsport, Gesundheit und Spaß in der Region. Ein selbständiger Betreiber für die Kletterwand wird sich nicht finden lassen.

- In der Region existiert keine Kletterwand. Die nächste Kletterwand ist in der Ferien- und Freizeitanlage Erlebnis-Camp Oster-Ohrstedt in knapp 30 km Entfernung gelegen. Die dortige Kletterhalle ist 4 x 12 m groß sowie 8 m hoch und hat ca. 1.000 Knöpfe auf 300 qm Kletterfläche mit den Schwierigkeitsgraden 3 bis 8. Die Betreiber bieten Kletterkurse auf Anfrage an.
- Weitere nicht der Öffentlichkeit zugängliche Kletterwände befinden sich an zwei Schulen in Flensburg.
- Der Dt. Alpenverein Sektion Flensburg plant, am Standort Flensburg-Neustadt eine Kletterhalle in Kooperation mit einem Hotelinvestor zu errichten. Das Projekt stockt seit Anfang 2009, wird aber weiterverfolgt.
- Für den selbständigen Betrieb einer Kletterwand im Rahmen der Aktiv- und Gesundheitshalle Bredstedt konnte kein geeigneter Betreiber gefunden werden. Dies ist insofern nicht verwunderlich, als dass die verhältnismäßig kleine Kletterwand auch nicht als Existenzgrundlage für einen selbständigen Trainer ausreichend sein kann. Es ist allerdings möglich, dass die jeweiligen Nutzer eigene Trainer ausbilden bzw. Anbieter oder Träger von Sportkursen bzw. Gesundheitsmaßnahmen diese Funktion mit übernehmen.

3.4 Innovative Angebote

3.4.2 Hochseilgarten (1)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Hochseilgärten werden einerseits nach Zielgruppen und andererseits nach ihrem Nutzen unterschieden. Neben Spaßhochseilgärten für den Freizeitbereich existieren Hochseilgärten, die einen therapeutischen bzw. pädagogischen Nutzen verfolgen.

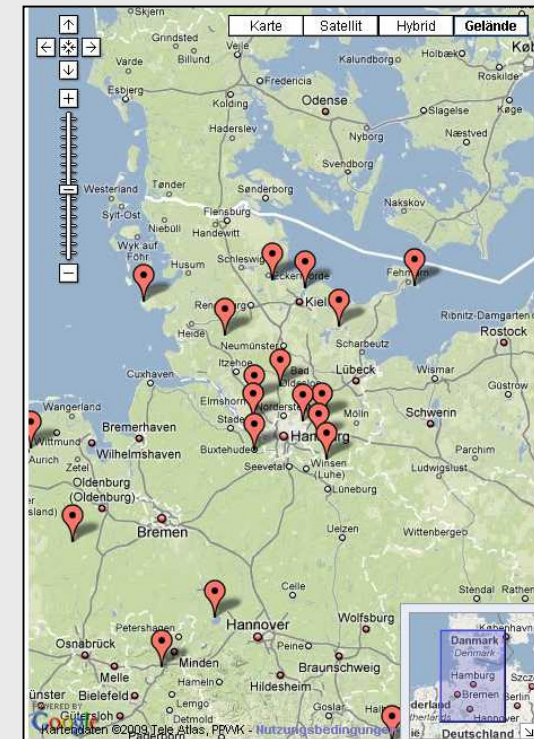
- Hochseilgärten stellen attraktive Ausflugsziele für unterschiedliche Zielgruppen dar.
- Der therapeutische bzw. pädagogische Nutzen von Übungen in der Höhe liegt in der Förderung des Teamgedankens und der Persönlichkeitsentwicklung. Dabei werden vor allem Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungskompetenz, Abbau von Ängsten und positives Sozialverhalten sichtbar gemacht und gefördert.
- Wichtige Erfolgsfaktoren sind die Fokussierung auf Kleingruppen, das Vorhandensein von erlebnispädagogisch geschultem Personal sowie eine Konzeption, die den Transfer des Erlebten in den Alltag sicher stellt.
- Hochseilgärten unterscheiden sich des weiteren durch die unterschiedlichen Arten der Sicherungssysteme (Toprope-Sicherung, kontinuierliche Sicherung, Selbstsicherung).
- Spaßhochseilgärten sind insbesondere für Gruppen, Ausflüge und Touristen interessant und verwenden meist ein System der Selbstsicherung durch die Teilnehmer. Die Hochseilgärten in Elmshorn und auf Fehmarn gehören zu dieser Kategorie.
- Neben Hochseilgärten werden zunehmend auch Niedrigseilgärten in den Bereichen Therapie, Erlebnispädagogik und Spaß angeboten.

3.4 Innovative Angebote

3.4.2 Hochseilgarten (2)

Ein Hochseilgarten in der Aktiv- und Gesundheitshalle wäre der erste Indoor-Hochseilgarten in Schleswig-Holstein. Die Investitionskosten und die fortlaufende Gewährleistung der Sicherheitsauflagen stellen ein hohes Hemmnis für die Errichtung und den Betrieb dar.

- ❑ In Schleswig-Holstein existiert bisher kein Indoor-Hochseilgarten.
- ❑ Im Outdoor-Bereich gibt es dagegen 12 Hochseilgärten verschiedenster Größe im Land.
- ❑ Die Investitionskosten für einen Hochseilgarten sind aufgrund der erforderlichen Höhe von mind. 9 m (5 m Höhe für die Elemente + mind. 2,80 m lichte Höhe für die Sicherungsanlagen) recht hoch.
- ❑ Die Investitionskosten für ein Einzelelement (Einzelübung ohne Gebäude) liegen bei 3.500 bis 5.000 €.
- ❑ Der Platzbedarf liegt bei 7 m pro Einzelelement.



3.4 Innovative Angebote

3.4.2 Hochseilgarten (3)



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfrieslan

In Bredstedt ist Herr Harald Niespor, Outdoortrainer vom Team Spirit Nord, ansässig. Herr Niespor kann sich vorstellen, in die Einrichtung eines therapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichteten Hochseilgartens im Rahmen der Errichtung einer Aktiv- und Gesundheitshalle zu investieren.

- Herr Niespor schätzt das Einnahmepotential aus dem Betrieb eines therapeutisch und erlebnispädagogisch ausgerichteten Hochseilgartens in Bredstedt als relativ gering ein. Dennoch kann er sich eine Investition in die Einrichtung eines Indoor-Hochseilgartens (nur Elemente, Größenordnung 25.000 €) als Sicherung für seine Tätigkeit am Standort Bredstedt vorstellen.
- Herr Niespor würde Betreiber des Hochseilgartens zu definierten, vertraglich festgelegten Nutzungszeiten werden und Angebote für die Fachkliniken, Integrationsmaßnahmen des Sozialzentrums, sonstige therapeutische Maßnahmen, Schulklassen und – mit deutlichen Einschränkungen aufgrund der Größe der Anlage – Touristen vorhalten.
- Eine laufende Pachtzahlung an den Träger der Halle zusätzlich zu seinem Invest schließt Herr Niespor aus, eine angemessene Beteiligung an den laufenden Kosten ist für ihn selbstverständlich.

3.5 Fitness- und Gesundheit

3.5.1 Fitnessstudio Olympia



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Eine investive Beteiligung an der Aktiv- und Gesundheitshalle wird vom Eigentümer und Betreiber des Fitnessstudios Olympia, Herrn De Paoli, ausgeschlossen. Herr De Paoli ist an einer Kooperation bezüglich der gegenseitigen Nutzung der Angebote und Kapazitäten nur mäßig interessiert.

- ▣ Das Fitnessstudio Olympia befindet sich in der Süderstraße in unmittelbarer Nähe zum geplanten Standort der Aktiv- und Gesundheitshalle.
- ▣ Der Betreiber des Fitnessstudios Olympia in Bredstedt hat keine Erweiterungsabsichten. Auch eine Verlagerung in den Komplex der Aktiv- und Gesundheitshalle wird ausgeschlossen. Demzufolge hat Herr De Paoli kein Interesse bzgl. einer investiven Beteiligung an der Aktiv- und Gesundheitshalle.
- ▣ Eine Kooperation zwischen dem Fitnessstudio und dem Sportverein wird dahingehend gewünscht, dass die Nutzung der Halle, insbesondere der geplanten Kletterwand, den Mitgliedern des Studios ohne zusätzliches Entgelt möglich ist. Im Gegenzug stände die Nutzung der Kursangebote im Fitnessstudio gegen Ermäßigung für die Sportvereinsmitglieder offen.
- ▣ An der Nutzung von Hallenkapazitäten, insbesondere in den Nachmittagsstunden für das eigene Kursangebot ist das Fitnessstudio interessiert.
- ▣ Ein möglicher Finanzierungsbeitrag des Fitnessstudios an der Aktiv- und Gesundheitshalle über Nutzungsentgelte ist nicht vorhanden.

3.5 Fitness- und Gesundheit

3.5.2 Physiotherapie



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Aus Sicht von örtlichen Physiotherapeuten sind Kletterwand und Hochseilgarten interessante zusätzliche therapeutische Angebote. Eine entgeltliche Nutzung der Kletterwand für die individuelle Therapie und von Hallenkapazität für Kurse stellt eine gewünschte Erweiterung des therapeutischen Angebots in der Region Bredstedt dar.

- Stellvertretend für die in Bredstedt ansässigen Physiotherapeuten wurde ein Gespräch mit der Inhaberin der Physiotherapiepraxis Janssen-Breckling, Alleestr. 7, geführt.
- Frau Janssen-Breckling betreibt als Zusatzangebot zu ihrer Physiotherapiepraxis einen Fitnessbereich mit Gerätetraining für medizinisches Aufbautraining.
- Gegen stundenweises Entgelt besteht das Interesse der Nutzung der Kletterwand und des Hochseilgartens in der Aktiv- und Gesundheitshalle Bredstedt.
- Weiterhin würde Frau Janssen-Breckling den Aufbau eines Gesundheitszentrums am Standort mit der Verlagerung ihrer Praxis in den Komplex der Aktiv- und Gesundheitshalle begrüßen.

3.6 Sonstiges

3.6.1 Stadt Bredstedt: Bestandsgebäude, Kindergärten



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Die Stadt Bredstedt fordert eine Gesamtbetrachtung der Funktionen des Gebäudes der jetzigen Sportschänke mit Kiosk und der neuen Halle, um so für das Bestandsgebäude eine sinnvolle Anschlussnutzung zu angemessener Pacht zu erhalten. Seitens der Kindergärten in der Stadt ergibt sich weder ein nennenswerter Bedarf an Hallenkapazität noch ein investiver Betrag bzw. Nutzungsentgelt für die geplante Halle.

- Die Stadt Bredstedt ist Eigentümerin des Gebäudes der Sportschänke. Sollte die Sportschänke in die Aktiv- und Gesundheitshalle verlagert werden, ist eine geeignete Nachnutzung zu finden. Eine Eignung als Geschäftsstelle des BTSV ist zu prüfen.
- Zur Zeit entrichtet der BTSV jährlich eine Gebühr von 10.000 € für die Nutzung der Sportstätten. Im Amtsbereich wird die Frage des Entgelts der gemeindeeigenen Sportstätten sehr unterschiedlich geregelt. Aus der im Rahmen der Gründung des amtsweiten Schulverbandes gefundenen Lösung zur Entgeltfrage bei der Nutzung der Sportstätten könnte sich eine Änderung bzw. ein Wegfall dieses Entgelts ergeben.
- Der dänische Kindergarten verfügt durch seine Lage auf dem Gelände der dänischen Schule über eine kleine Halle und hat dementsprechend keinen Bedarf an Hallennutzungszeiten.
- Aus den anderen Kindergärten (Wurzelkindergarten, ADS Kindergärten Werkstr. und Kochstraße) kann sich ein sporadischer Bedarf ergeben. Ein Budget für Nutzungsentgelte ist nicht vorhanden.

3.6 Sonstiges

3.6.2 Bürgersolaranlage (1)

Das ekc (Energie Kompetenz Centrum) plant, mit dem Projekt „Bürgersolarpark Amt Mittleres Nordfriesland“ Photovoltaikanlagen auf Dächern öffentlicher Gebäude zu installieren. Nur bei einer angemessenen Pachthöhe wäre das Gebäude der Aktiv- und Gesundheitshalle geeignet. Diese Bedingung ist aufgrund der Zusatzinvestitionen in Form einer Attika, die eigens als Windschutz für die Module getätigt werden müsste, nicht geeignet.

- Das ekc (Energie Kompetenz Centrum) positioniert sich als zentrale Anlaufstelle für Verbraucher in allen Fragen rund um die Themen energiebewusstes Planen, Bauen und Renovieren sowie regenerative Energien in der Region. Das ekc ist ein privatwirtschaftlicher Verein, getragen von 40 Unternehmern der Region.
- Der Verein konzipiert und betreut zudem Anlageobjekte im Bereich der regenerativen Energien.
- Mit dem „Bürgersolarpark Amt Mittleres Nordfriesland“ sollen Dächer öffentlicher Gebäude im Amtsbereich mit Photovoltaikanlagen bestückt werden. Mit der Gründung einer Gesellschaft können sich dann Einwohner der amtsangehörigen Gemeinden mit Anteilen in Höhe von 500,- bis max. 5000,-€ beteiligen und so bei angemessener Rendite zur Förderung erneuerbarer Energien in der Region beitragen.
- Die Dachfläche der Aktiv- und Gesundheitshalle ist nur bei einer angemessenen Pachthöhe rentabel. Lt. Architekt Lundelius müsste aus statischen Gründen (Windschutz) eine Attika mit 1 m Höhe gebaut werden.

3.6 Sonstiges

3.6.2 Bürgersolaranlage (2)

- Auch ohne detaillierte Kostenschätzung kann der Bau der Attika nicht aus dem Pachterlös der Dachfläche (Richtwert: 0,5-2 €/ qm p.a.) finanziert werden. Die geplante Halle ist daher nicht als Standort für die Bürgersolaranlage geeignet.
- Die Erstellung eines Energiekonzeptes für eine energieautarke Halle (Erdwärme, Solarthermie etc.) wäre vom Bauherren separat zu beauftragen. Das Energiekonzept ist unabhängig von der Errichtung einer Photovoltaikanlage durch das ekc.

3.6 Sonstiges

3.6.3 Sportschänke



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Frau Arndt, die heutige Pächterin der Sportschänke, wäre an der Betreiberschaft der Sportgastronomie der Aktiv- und Gesundheitshalle unter bestimmten Bedingungen interessiert.

- Zur Zeit wird die Sportschänke auf dem Sportplatz in Bredstedt durch Frau Arndt betrieben. Die bauliche Investition wurde bereits gefördert. Das Angebot ist offen für Sportler und alle Bürgerinnen und Bürger – es besteht keine Vereinsbindung.
- Es gibt kein à la carte- Essen, aber verschiedene Bistrogerichte. Zudem werden in den Räumlichkeiten Feiern für bis zu 50 Personen veranstaltet. Weiterhin finden in der Sportschänke Skat- und Knobeltourniere, Versammlungen und Ausstellungen statt.
- Die Öffnungszeiten der Sportschänke sind täglich ab 17.00 Uhr, außer Mittwochs (Ruhetag). Der angeschlossene Kiosk zur Versorgung der Gäste des Freibades ist von Mai bis September geöffnet (Schulferien 11-20.30 Uhr, außerhalb der Schulferien 13-19 Uhr). Die Öffnungszeiten des Kiosk sind durch die Stadt vorgegeben und bei jedem Wetter zu erfüllen.
- Frau Arndt besitzt zudem das Schankrecht für den gesamten Sportplatz.
- An der Verlagerung ihrer Gastronomie in die Aktiv- und Gesundheitshalle ist Frau Arndt interessiert. Wichtigste Bedingungen wären die Beibehaltung des Ausschankrechtes für den Gesamtplatz auch bei Großveranstaltungen, die Stellung des festen Mobiliars vom Verpächter und vergleichbare Pachtbedingungen zum jetzigen Pachtvertrag in der Sportschänke.
- Frau Arndt befürchtet, dass die neue Gastronomie aufgrund der Entfernung zu den Rasenplätzen von den Sportlern der Fußballsparte nicht angenommen werden wird.

Quelle: Frau Arndt, 12.02.2009.

3.6 Sonstiges

3.6.4 Tourismus (1)



Glücksburg Consulting Group

Amr Mittleres Nordfriesland

Die touristische Vermarktung und Betreuung obliegt auf örtlicher Ebene dem Tourismusverein Bredstedt und Umgebung e.V., der regional in der Dagebüll-Niebüll Touristik organisiert ist. Überörtlich besteht Mitgliedschaft in der Nordseetourismus Service GmbH. Das Angebot an Unterkünften ist größtenteils privat. In der Stadt selbst fehlen Indoor- Angebote für Schlechtwetterphasen.

- Der Tourismusverein Bredstedt u.U. betreibt die Touristinfo in Bredstedt.
- Die Region verfügt insgesamt über ca. 1.200 Betten, davon etwa 400 Betten im Mutter-Kind-Heim in Bordelum. Ungefähr weitere 700 Betten werden privat, d.h. ohne Vermittlung durch den Tourismusverein, vermietet.
- In 2007 weist der Tourismusverein rund 9.600 Übernachtungen aus. Detaillierte Zahlen über Übernachtungen, Gästeankünfte und Aufenthaltsdauer kann die Tourismusorganisation aufgrund der hohen Zahl an Privatunterkünften nicht ausweisen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt schätzungsweise bei 7-10 Tagen.
- Die Zielgruppen der Region sind Best Ager als Fahrradtouristen, gern auch als Urlauber über 70 Jahre, und Familien mit Kindern (niedriges bis mittleres Einkommen). Quellgebiete sind Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg sowie teilweise die neuen Bundesländer. Zudem kommen auch Kurzurlauber aus Hamburg und Berlin.
- Direkt in der Region gibt es keine Schlecht-Wetter-Angebote. In der weiteren Umgebung (Nordsee) liegen z.B. das Multimar Wattforum (Tönning), der Blanker Hans (Büsum) und der Westküstenpark (St. Peter Ording). Alle Angebote sind nur mit dem PKW zu erreichen.

3.6 Sonstiges



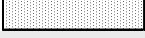
3.6.4 Tourismus (2)

Die Aktiv- und Gesundheitshalle würde das touristische Angebot der Stadt Bredstedt insbesondere für die Zielgruppe der Familien erweitern. Die Angebote in der Halle können im Rahmen von Tourismuspauschalen bzw. Paketen vermarktet werden. Der Tourismusverein könnte bestehende Angebote vermarkten, nicht aber eine regelmäßige Pacht für Hallennutzung entrichten.

- Die Freizeitmöglichkeiten einer Aktiv- und Gesundheitshalle wäre aus Sicht der Touristiker für die Entwicklung von Pauschalen und Paketen nutzbar, die dann über den Verein vermarktet werden können. Idee: Hits for Kids in Bredstedt.
- Wichtigstes Kriterium wäre dabei die Ausrichtung der Angebote in der Halle auf die Zielgruppe der Familien.
- Die Zielgruppe der Best Ager wird die Möglichkeiten der Halle aus Sicht der Touristiker nicht annehmen.
- Weitere Ideen für das Angebot in der geplanten Halle sind:
 - Klettern
 - Hochseilgarten
 - Tischtennis
 - Billard
 - Bällebad
 - Dart
- Der Tourismusverein kann bestehende Angebote vermarkten, nicht aber einen regelmäßigen Pachtbeitrag für Hallennutzung leisten.

3.7 Zusammenfassung

Modul \ Nutzergruppen	Hallen	Tribüne	Foyer	Kletterwand	Indoor Hochseilgarten	Sportgastronomie	Sprintbahn	Weitsprunganlage	Dach
Schule(n)	■	■	■	■	■				
Fachkliniken	■								
Bredstedter TSV	■	■				■	■	■	
Sozialzentrum	■			■	■				
Bürger (i. S. Bürgersolaranlage)	■		■	■	■	■			■
Tourismus				■	■	■			
Auswärtige Sportvereine	■	■	■			■	■	■	
Physiotherapie				■					
Besucher der Gastronomie						■			
Fitnesssport				■					
Kindergärten	■								

 = Hohes Interesse
 = Mittleres Interesse
 = Geringes Interesse

4. Bauliche und rechtliche Anforderungen

Kletterwand/ Hochseilgarten

Mindestanforderungen:

Einhaltung der DIN EN 12572 für Kletterwände und der DIN EN 15567 1-2 für Hochseilgärten

Beachtung der Gefährdungshaftung nach BGB § 823 und der Verkehrssicherungspflicht, d.h. der Zugang zu den Kletterwänden darf nicht öffentlich sein.

Ein Hochseilgarten darf nicht ohne geschultes Personal betrieben werden.

Einhaltung der Sicherungen für die Kletterer nach EN 15567

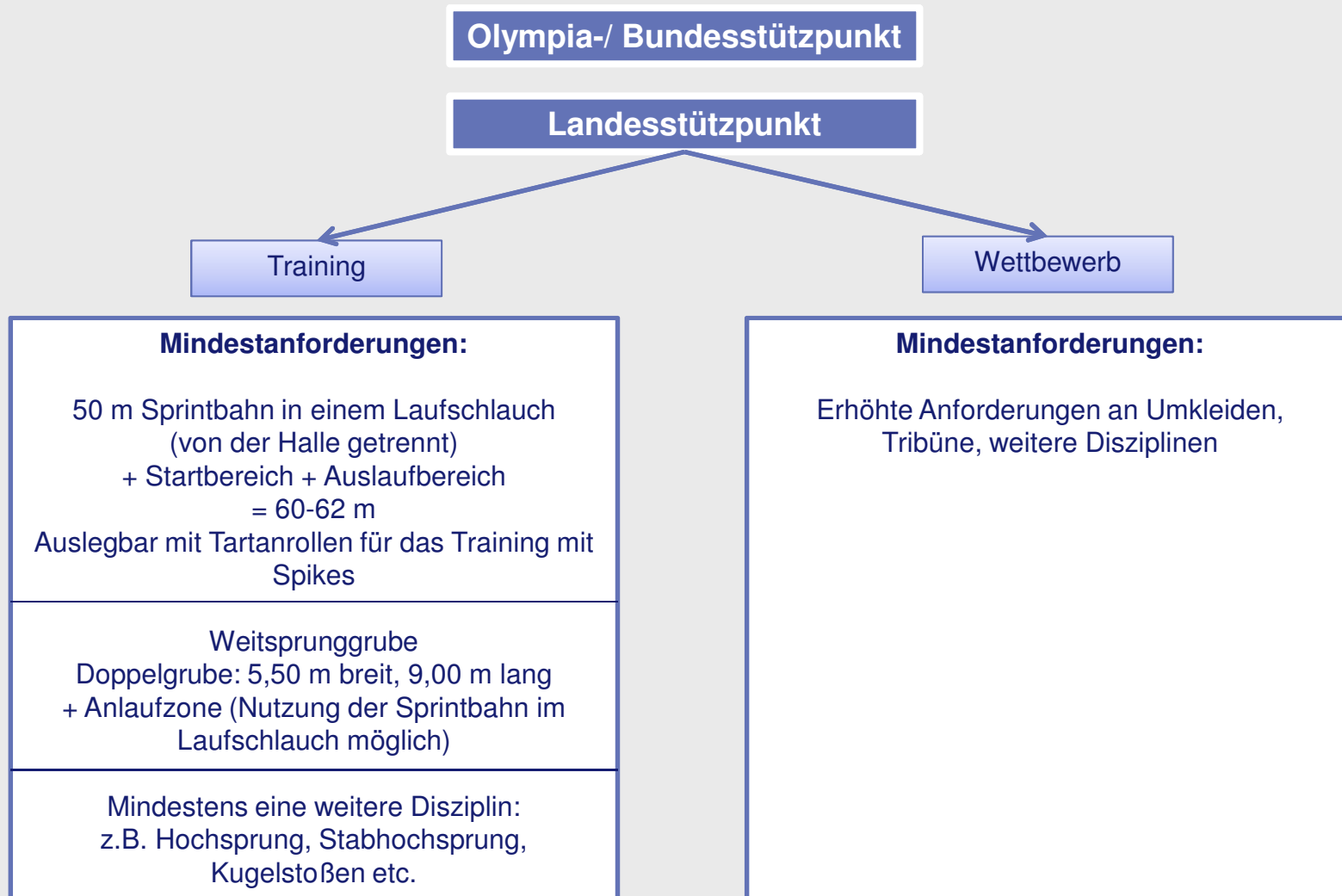
Besondere Bedingungen für Klettern im Schulsport (Ausbildung des Trainers/ des Sportlehrers nötig etc.)

Einhaltung der nötigen Ruhe zur Konzentration beim Klettern, d.h. Trennung des Kletterbereichs von der eigentlichen Halle

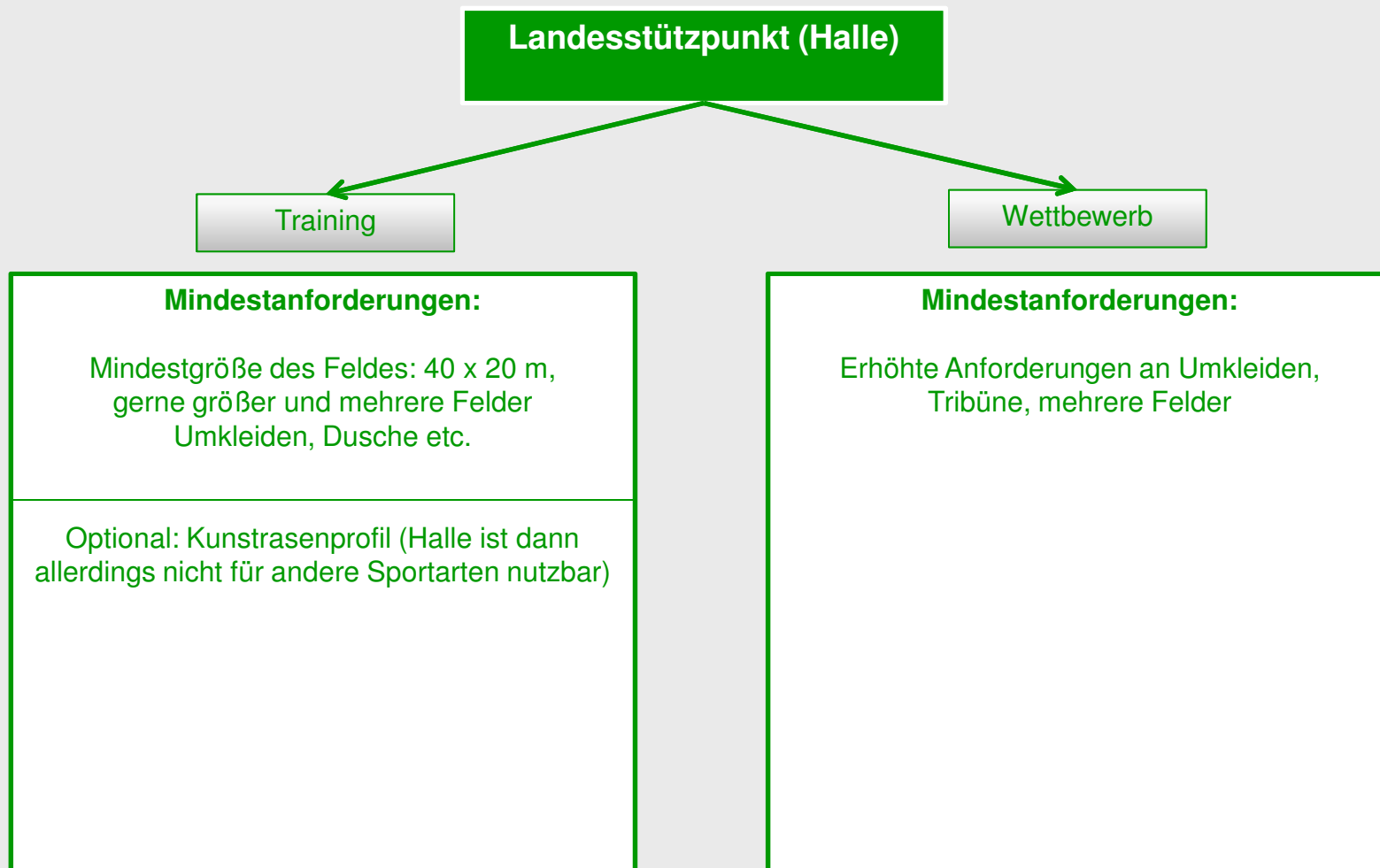
Kletterwände haben hohe bauliche und rechtliche Anforderungen in Errichtung und Betrieb der Anlage.

- ❑ Kletterwände und alle anderen Arten von künstlichen Kletteranlagen sollen der DIN EN 12572 entsprechen. Diese Normen schreiben unter anderem eine Belastungsprüfung aller Umlenkpunkte und der ersten drei Sicherungspunkte vor. Zudem ist eine gesonderte statische Berechnung, welche die Tragfähigkeit der Gesamtkonstruktion berücksichtigt, erforderlich. Bestimmte Öffnungsgrößen sind verboten und eine spezielle Kennzeichnung (Name des Herstellers, max. Zahl der Kletterer) erforderlich.
- ❑ Weiterhin sind bezüglich der Haftung für den Eigentümer folgende Punkte zu beachten:
 - ❑ Gefährdungshaftung nach BGB § 823
 - ❑ Verkehrssicherungspflicht
- ❑ Der Zugang zur Kletterwand darf nicht öffentlich sein, d.h. es muss eine Absperrung oder eine andere Sicherung des Zuganges vorhanden sein. Oder aber es findet eine Betreuung der Anlage durch eine Aufsicht statt.
- ❑ Das Sicherungssystem an den meisten Kletterwänden beruht auf einer individuellen Sicherung durch einen Partner. Diese Sicherungsmethode bedarf einer persönlichen Anleitung.
- ❑ Für das Klettern während des Schulsports ist eine Aufsicht mit einer anerkannten Ausbildung notwendig. Diese Ausbildung kann z.B. beim Dt. Alpenverein oder aber von Sportlehrern während ihres Studiums erworben werden.

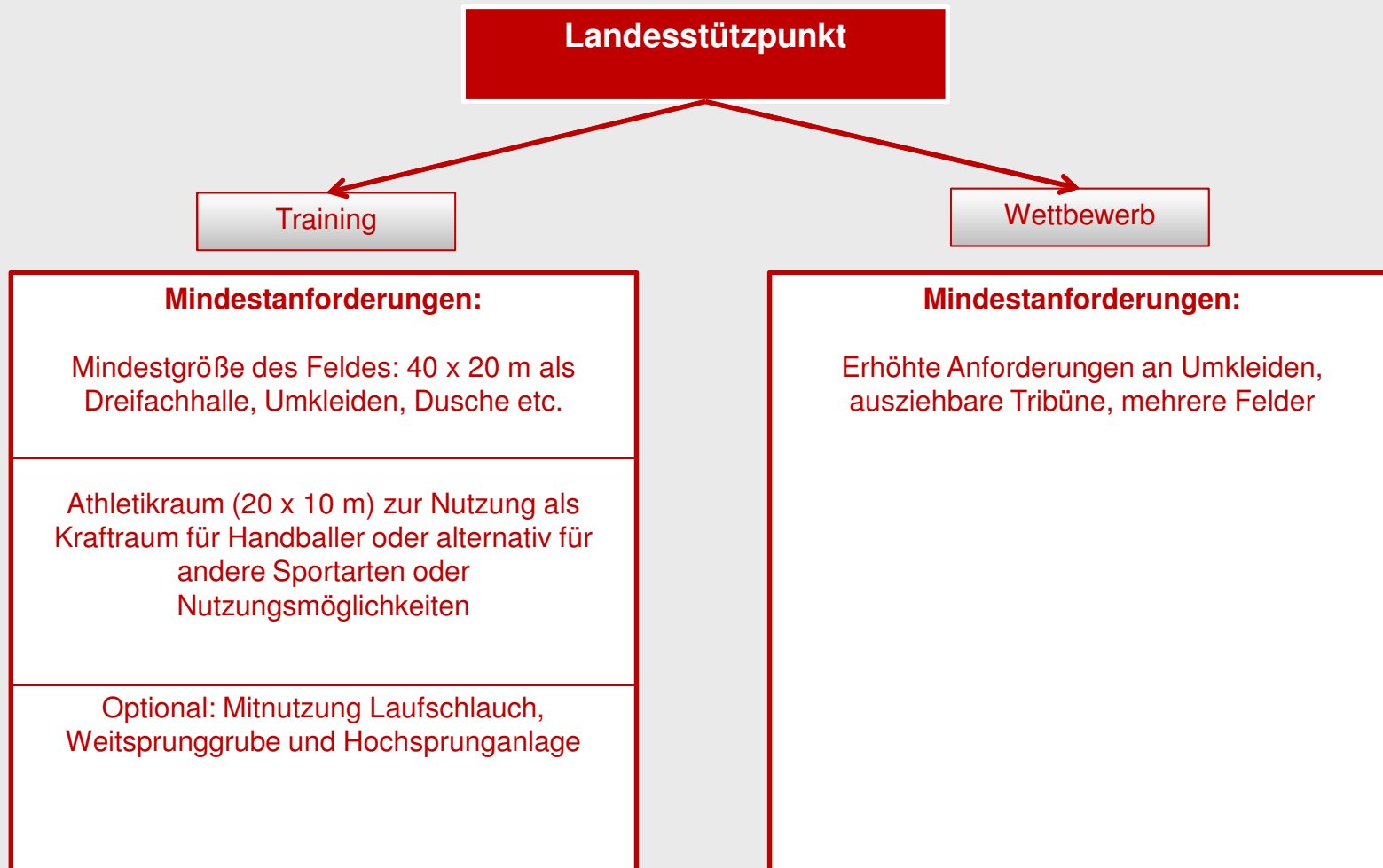
4.2 Leichtathletikstützpunkt



4.3 Fußballstützpunkt (Halle/Indoor)



4.4 Handballstützpunkt



5. Schlussfolgerungen

5.1 Bauliches Konzept

Der vorliegende Entwurf ist aufgrund der unterschiedlichen Ansprüche der Nutzergruppen nicht realisierbar.

- Im Bereich des Laufschauches (Hallenlängsseite) ist eine Abtrennung zu den Sportfeldern vorzunehmen, sodass sich Leichtathletik und Spielbetrieb nicht gegenseitig stören können.
- Eine Doppelnutzung des Luftraumes über dem Laufschauch als Hochseilgarten ist ausgeschlossen. Die therapeutische Arbeit im Hochseilgarten benötigt Ruhe und Konzentration in einem eigens dafür genutzten Raum.
- Um die Anerkennung als Leichtathletikstützpunkt zu erlangen, sind Sprintbahn und Sprunggrube um die baulichen Anlagen für mindestens eine weitere leichtathletische Disziplin (z.B. Hochsprung) zu ergänzen.
- Ein kleinerer Hochseilgarten ließe sich evtl. im Foyer errichten. In diesem Fall ist zu prüfen, ob auf der Fläche gleichzeitig Hochseilgarten und Kletterwand sinnvoll baulich angeordnet werden können.
- Bei der Errichtung eines Hochseilgartens im Foyer ist dessen verbleibende Eignung als Veranstaltungsort und Aufenthaltsraum zu überprüfen.

5.2 Förderung und Finanzierung (1)



Glücksburg Consulting Group

Amt Mittleres Nordfriesland

Grundsätzlich sind zwei Möglichkeiten zur Finanzierung denkbar: Finanzierung der Investition über investive Förderung oder Refinanzierung des Invest über Nutzungsentgelte. Nachdem sich eine Förderung aus dem Konjunkturpaket II nach anfänglichen hohen Erwartungen zerschlagen hat, verbleiben als Investitionsförderung die Landessportförderung, die Landesmittel aus dem Programm AktivRegionen und Förderung im Rahmen der Landeskrankenhausplanung und der gesetzlichen Rentenversicherung.

▫ **Förderung durch den Landessportverband:**

Der Landessportverband versteht sich als Lobbyorganisation für seine Mitglieder, die Sportvereine und Sportverbände in Schleswig-Holstein. Er fördert grundsätzlich nur dann, wenn eines seiner Mitglieder Bauträger und Zuwendungsempfänger wird. Nach diesem Verfahren müsste der BTSV Bauträger werden, der Schulverband als kommunaler Verband scheidet aus. Die Förderhöhe beträgt 10% der zuwendungsfähigen Kosten, jedoch maximal 60.000 Euro pro Maßnahme. Es wäre daher zu prüfen, ob die Aufteilung der Trägerschaft der Baumaßnahme zwischen Schulverband und BTSV rechtlich machbar, politisch gewollt und mit der Richtlinie vereinbar ist. Der Landessportverband hat grundsätzlich Interesse, sich innerhalb der Projekte der AktivRegion zu engagieren. Mittel des LSV stehen frühestens 2011/2012 zur Verfügung.

5.2 Förderung und Finanzierung (2)



Glücksburg Consulting Group

Ampt Mittleres Nordfriesland

▣ **Förderung als Leuchtturmprojekt der AktivRegionen:**

Mit Mitteln der AktivRegionen ist eine Zuschussung von maximal 55% der zuwendungsfähigen Nettokosten möglich. Grundsätzlich sind nur Maßnahmen förderbar, die nicht Pflichtaufgabe des Trägers sind. Insofern sollte die Maßnahme in Pflichtaufgaben (Schulsport) und freiwillige Aufgaben (Leichtathletik, Klettern, Therapie) getrennt werden.

▣ **Förderung über Mittel des Sozialministeriums:**

Das Sozialministerium kann Maßnahmen im Rahmen der Krankenhausplanung finanzieren bzw. fördern, dies erfordert zwingend die Trägerschaft durch ein Krankenhaus, ebenso gilt dies für eine Finanzierung/ Förderung im Bereich der Rehabilitation durch die Rentenversicherung Nord.

5.3 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen (1)



- Die Fördermöglichkeiten für die zusätzlichen Leichtathletikanlagen sind nicht ausreichend in ihrer Höhe, um das Projekt durch den Träger Amt Mittleres Nordfriesland realisieren zu können. Aufgrund der Hauptnutzung der Anlage als Schulsportthalle fällt die Trägerschaft durch den BTSV aus. Insofern empfiehlt der Gutachter, die Planungen für einen Leichtathletiktrainingsstützpunkt einzustellen.
- In diesem Sinne sollte das vorliegende architektonische Konzept überarbeitet werden. Die Fragestellungen zur Dreifachnutzung des Foyers (Aufenthalt und Veranstaltung, Kletterwand, Hochseilgarten) sind räumlich und bzgl. der Kosten zu konkretisieren, unter Einbezug des potentiellen Investors Herrn Niespor.
- Auf der Grundlage der so konkretisierten Planung ist ein Grundsatzbeschluss im Amtsausschuss über die Planung herbeizuführen, mit der Maßgabe, dass für die über Standardschulsportthalle hinausgehenden Kosten Fördermittel zu beantragen sind.
- Dabei ist deutlich zu machen, dass Zusatznutzungen grundsätzlich mit Zusatzkosten für den Träger verbunden sind. Diese können über Nutzungsentgelte (insbes. Fachkliniken Nordfriesland gGmbH, zusätzlich auch Physiotherapeuten, Maßnahmen des Sozialzentrums) aufgefangen werden.
- Sobald verlässliche Investitionskosten vorliegen, sollten Verhandlungen über einen langfristigen Nutzungsvertrag mit den Fachkliniken gGmbH aufgenommen werden. So können Investitionskosten der Pflichtaufgabe Schulsport refinanziert werden und Mittel in die innovativen Bestandteile fließen.

5.3 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen (2)



- Auf dieser Basis kann parallel dazu die Wirtschaftlichkeitsberechnung durch den Gutachter vorgenommen werden.
- Für die freiwilligen Aufgaben im Bereich Therapie, Erlebnispädagogik und Soziales auf Basis der vorliegenden Beschlüsse, Berechnungen und Architektenplanungen kann ein Antrag auf Leuchtturmförderung gestellt werden. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Sitzungen des Beirats haben gezeigt, dass soziale Projekte mit neuen, bereichsübergreifenden Partnerschaften und Engagements eine hohe Förderchance haben.
- Nur wenn kein Grundsatzbeschluss über die Fortführung des Projektes als Aktiv- und Gesundheitshalle mit den über den Schulsport hinausgehenden baulichen Bestandteilen Foyer, Tribünen, Kletterwand und Hochseilgarten herbeigeführt werden kann, sollten die Planungen zurückgestellt werden.
- In diesem Fall sollte die bauliche Planung einer Standardschulsporthalle bauliche Erweiterungsmöglichkeiten im beschriebenen Sinne zulassen.
- Aufgrund des vorhandenen Potentials in der Region empfiehlt der Gutachter, die Realisation der innovativen Bestandteile des Projektes gegebenenfalls lediglich zurückzustellen.

Gutachter

GLC Glücksburg Consulting AG
Hauptsitz Hamburg
Bülowstr. 9, D-22763 Hamburg
Fon: +49 854006-10
Fax: +49 854006-13
Net: www.glc-group.com

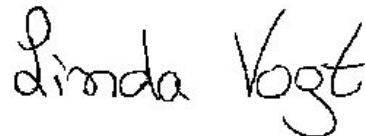
Das vorliegende Gutachten wurde im Zeitraum vom 13.01.2009 bis 12.01.2010 erstellt. Folgende Berater der GLC Glücksburg Consulting AG waren an der Erstellung beteiligt: Eva Müller-Meernach (Dipl.-Ing. agr.), Linda Vogt (Dipl. Geogr.).

Hamburg, den 12. Jan. 2010



Eva Müller-Meernach
GLC Leitung Kommunalberatung

Hamburg, den 12. Jan. 2010



Linda Vogt
GLC Junior Consultant